Die „neuen“ Flüchtlinge, die Nord-Süd- Beziehungen und der Nationalstaat

Les « nouveaux » réfugiés, les relations « Nord-Sud » et l'État-nation

Marie-Claire Caloz-Tschopp

Édition électronique

URL : <http://journals.openedition.org/sjep/1042>

DOI : 10.4000/sjep.1042

ISSN : 1663-9677

Éditeur

Institut de hautes études internationales et du développement

Édition imprimée

Date de publication : 1 janvier 1985

Pagination : 173-194

ISSN : 1660-5926

Référence électronique

Marie-Claire Caloz-Tschopp, « Die „neuen“ Flüchtlinge, die Nord-Süd-Beziehungen und der Nationalstaat », *Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik* [En ligne], 5 | 1985, mis en ligne le 16 février 2013, consulté le 08 septembre 2020. URL : <http://journals.openedition.org/sjep/1042> ; DOI : <https://doi.org/10.4000/sjep.1042>

Ce document a été généré automatiquement le 8 septembre 2020.

© The Graduate Institute

Die „neuen“ Flüchtlinge, die Nord-Süd-Beziehungen und der Nationalstaat

Les « nouveaux » réfugiés, les relations « Nord-Sud » et l'État-nation

Marie-Claire Caloz-Tschopp

NOTE DE L'ÉDITEUR

Zusammenfassung auf Deutsch. Volltext auf Französisch in *Annuaire suisse de politique de développement*: „Les « nouveaux » réfugiés, les relations « Nord-Sud » et l'État-nation“, <http://aspd.revues.org/1205>.

RÉSUMÉS

In den meisten westlichen Ländern stellt man derzeit eine progressive Schliessung der Grenzen gegenüber den ankommenden Asylbewerbern, sowie eine Zunahme der Ausländerfeindlichkeit fest. Die Wirtschaftskrise und das Anwachsen des Flüchtlingsstroms aus der Dritten Welt werfen das Problem der Nord-Süd-Beziehungen gegenwärtig mit grösserer Dringlichkeit auf.

In ihrer Untersuchung versucht die Verfasserin darzulegen, dass das Flüchtlingsproblem in seiner heutigen Form alle wirtschaftlichen, politischen, administrativen und kulturellen Strukturen unseres Landes in Frage stellt. Was in der Debatte dominiert, sind Leidenschaft, Angst und Furcht, anstatt grundsätzliche Ueberlegung, Einfallsreichtum und Aufgeschlossenheit gegenüber Aenderungen, um in Anbetracht dieser weltweiten Bevölkerungsbewegung neue mögliche Lösungen zu finden, und vor allem, um über das Verhältnis zu diskutieren, das die

Schweiz in den internationalen Beziehungen aufrechterhalten kann – und will. Die Autorin, Marie Claire Caloz-Tschopp, befasst sich mit dem Flüchtlingsproblem aus dieser Sicht in einem globaleren Rahmen, wobei sie folgende Themen behandelt : Die „neuen“ Flüchtlinge und die Nord-Süd-Beziehungen ; die Studie der weltweiten Bevölkerungsströme ; der Asylbegriff und der Nationalstaat.

AUTEUR

MARIE-CLAIRE CALOZ-TSCHOPP

Forschungsassistentin der Philosophie an der Universität Lausanne ; Mitglied des schweizerischen Komitees für die Verteidigung des Asylrechts und Mitglied der Liga für die Menschenrechte